

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen
(ab März 2022)

Antragstellende	Projekt-Titel	Förderbetrag gesamt (€)
Verein zur Förderung von kulturellem Tatendrang e.V.	Emergent Bass 2022	70.000,00
Freie Bühne Mitte g.e.V. - Acker Stadt Palast	10 Jahre Acker Stadt Palast - ein Jubiläumsfestival	65.000,00
Isobel Markus	Berliner Salonage - Frauenart - back, now & then	20.800,00 *
DAMN* & Queer Asia	VOICEMAIL Berlin	9.500,00 *
Zafraan Ensemble e.V.	ACUD Sessions	56.000,00 *
Winnie Brückner	be kind - festival	35.200,00
Katrin Dröppelmann	Berlin Revolution Filmfestival - Zwei Tage zur Revolution	15.000,00
Gün Tank	"RIOT NOW!"	50.000,00 *
ArtHood Entertainment	Türkisches Filmfestival Berlin	65.000,00
FELD Zentrale für junge Performance	Entracte	90.000,00
bi'bak	The Precarious Line We Walk - Transnational Feminisms	60.000,00
Floating e.V.	Natureculture Pedagogies	90.000,00
Keumhwa Kim	Speaking to Ancestors	135.000,00 *
KOOK e.V.	K O O K R E A D: Erzählen, was auf uns zukam - Sounds und Texte aus	40.600,00
Sound Portraits	Sound Portraits Artist Sessions	8.300,00
Solistenensemble Kaleidoskop	Die Traumprotokolle	75.000,00 *
RomaTrial	Roma-Filmfestival AKE DIKHEA? 2022	50.000,00
Social Muscle Club	Field Guide	23.700,00
Kollektiv IrrAbUm	nochnichtmehrdazwischen I Solidarität	11.600,00
XO Curatorial Projects	Movement Research ACROSS	130.000,00
Acud Macht Neu	Laboratoire Kontempo - Miziki	66.000,00
Paula Fürstenberg	Let's talk about class	39.300,00

* zweijährig/überjährig

1.206.000 €

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Verein zur Förderung von kulturellem Tatendrang e.V. e. V. Klara Kopperschmidt	Emergent Bass 2022	Mensch Meier	Veranstaltungsreihe	http://www.emergentbass.berlin
Emergent Bass 2022				
<p>Emergent Bass ist eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe im Berliner Club "Mensch Meier", die sich auf die Sichtbarmachung von BIPOC - Künstler*innen konzentriert und die Schwarze Geschichte von Techno und House im Kontext der Berliner (Techno-)Clubkultur sichtbar machen will. Über Musik, Input und Performances zollen wir denjenigen Respekt, deren Geschichten im (Berliner) Mainstream der Techno- und House-Clubkultur zu oft nicht gehört werden. House und Techno-Musik wurden in Schwarzen und queeren Communities geboren, die den Dancefloor als Ort der kollektiven Heilung nutzten. Emergent Bass zentriert Tanz und gemeinsames Musikerleben als Möglichkeit, Traumata kollektiv zu begegnen und sich über die Musik auszutauschen. Tanz ist seit jeher ein Mittel, um Traumata zu verarbeiten, zu trauern, zu feiern und Gemeinschaften zu stärken. Traumata schreiben sich in unsere Körper ein und mit Tanz und Bewegung können wir uns neu aus- und aufrichten (engl. = to emerge). Unsere Projektziele umfassen dabei: Aufbau einer intergenerationalen und nachhaltigen (Musik)Gemeinschaft durch Community Arbeit, der Dancefloor als Ort von Subversion und Empowerment, die Sensibilisierung des Berliner Club-Publikums über musikhistorische Themen, die Integration von tanztherapeutischen Ideen in ekstatische Settings sowie den Abbau von Barrieren in der Berliner Clubkultur. Emergent Bass ist als interdisziplinäre Veranstaltungsreihe mit Fokus auf elektronische Musik und Performances/Tanz sowie einem begleitenden inhaltlichen Rahmenprogramm geplant. Wir planen mit Emergent Bass in 2022 vier Veranstaltungen: zweimal outdoor (Sommer) und zweimal indoor (Frühling und Herbst), jeweils im Club- und Kulturhaus Mensch Meier.</p>				
Fördersumme:	70.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Freie Bühne Mitte g.e.V. - Acker Stadt Palast e. V. Anete (Colacioppo) Wolf	10 Jahre Acker Stadt Palast - ein Jubiläumsfestival	Acker Stadt Palast	Festival	http://www.ackerstadtpalast.de
10 Jahre Acker Stadt Palast – ein Jubiläumsfestival				
<p>Der Acker Stadt Palast (ASP) hat seit seiner Gründung 2012 ein Profil aus zeitgenössischem Tanz, Performancekunst und Neuer Musik ausgeformt. Unter dem Motto ‚Das ist euer Haus‘ öffnet sich der ehemals besetzte Ort einer wachsenden Zahl von Künstler:innen samt ihrer diversen Perspektiven und strebt nach einer Balance aus Neuem und Etabliertem. Der ASP ist experimentierfreudiger Gastgeber, eine Spielstätte für Wiedergänger und ‚emerging artists‘. Im Dezember 2022 wird der ASP 10 Jahre alt und möchte das Jubiläum mit einem Festival feiern, das sich dem Publikum und den unterschiedlichsten Formen der Teilhabe widmet. Denn spätestens seit der Pandemie haben wir gemerkt: ohne reale Begegnungen mit dem Publikum macht das Acker keinen Sinn!</p> <p>Wir wollen die Verbindung zwischen Künstler:innen, Zuschauer:innen und uns stärken, das Verknüpfen, Reiben, Abprallen und gegenseitige Befruchten von Ideen befeuern – durch die Kunst sowie durch den Austausch darüber. Wir haben für das Festivalprogramm 12 Künstler:innen/Kollektive unterschiedlichster Generationen und Communities gebeten, die Besucher:innen auf vielfältige Arten sinnlich, physisch wie diskursiv einzubinden: in einem Autoplay zum Mittanzen; in einer immersiven Installation mit VR-Brille; in einem Stück, das durch den Magen gehen; in einer Echtzeitkomposition, die das Publikum mittels einer multidisziplinäre Gebärdensprache zum Chor und zu Dirigent:innen macht; in einem Stück, dass die Zuschauer:innen als temporäre Gemeinschaft zu einem Konsens herausfordert u.v.m. Zudem verwandeln wir unser digitales Format #share in die analoge Reihe #share-Interferenz mit 8 Duos aus jeweils eine:r Tänzer:in und Musiker:in, die performative Miniaturen für diesen Anlass entwickeln. Wir werden alle MITACKERN, indem wir Austauschformate jeglicher Form initiieren und auch uns als Theaterbetreiber:innen (Re)Visionen erlauben.</p>				
Fördersumme:	65.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Isobel Markus	Berliner Salonage - Frauenart - back, now & then	Lettrétage	Veranstaltungsreihe	http://www.isobelmarkus.de
Berliner Salonage - Frauenart - back, now & then				
<p>Die Reihe Berliner Salonage - Frauenart - back, now & then in der Lettrétage soll gegenwärtige, freie Kunst zu relevanten Themen der Frau mit der Tradition historischer Berliner Salons verbinden. Sie möchte in 2 Jahren Künstler*innen der freien Szene kumuliert und interdisziplinär Raum bieten, um genderunabhängig frauenthemenbezogene Werke zu Vergangenheit, Gegenwart mit Ausblick in die Zukunft in 15 Minuten vorzustellen und zur Diskussion zu stellen. Nach jedem Auftritt findet ein moderiertes Gespräch unter Einbezug des Publikums statt. Die Frau steht im Fokus aller Themen. Es sollen durch Prosa, Lyrik, Erfahrungsberichten, med. Vorträgen, Musik, bildender Kunst, Fotografie, Confiserie folgende Themen ausgelotet werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Herkunft - Frauenleben zwischen tradierten und modernen Rollenbildern: Abkehr oder Überfrachtung der weibl. Rolle, Emanzipation im Wandel 2. Mütter & Kinder - Kinder & Mütter: Leben mit psychisch erkrankten Müttern, sog. „Rabenmütter“, Bild der Mutter im Wandel 3. Hater & Lover - analog & digital: Analoge und digitale Liebe/Gewalt, Mysogynie 4. Der weibliche Körper - Raum, Selbstbestimmung, Tabus: Wahrnehmung und Sexualisierung des weibl. Körpers im öffentl. Raum, Missbrauch, Gendermedizin, Spiel mit dem weiblichen Körper: Drag, Tabuthemen Mens und Vulva? 5. Weibliche Liebe und Lust: Queere Liebe LGBTQ+, Frauenlust, Pubertät bis Wechseljahre 6. Rosige Aussichten auf: Was wir Töchtern und Söhnen beibringen müssen, gleichberechtigte Gesellschaft & Partnerschaft, Pionier*innen, Ergebnisse der me 2-Debatte <p>Ziel der Frauenart-Salonage ist, durch kreative Impulsbeiträge Frauenthemen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, den Diskurs zu fördern und neue, erweiterbare Denkanstöße zu finden, der freien Szene nötige Auftrittsmöglichkeiten zu bieten und ein nicht nur literaturaffines Publikum anzusprechen. Dazu werden 22600,00 Eur benötigt.</p>				
Fördersumme:	20.800,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
DAMN* & Queer Asia Verband eigener Art Liên Grüztmacher	VOICEMAIL Berlin	Aquarium am Südblock	Veranstaltungsreihe	
VOICEMAIL Berlin				
<p>VOICEMAIL ist eine Veranstaltungsreihe für Spoken Word, Comedy, Performance oder Live-Musik, die Menschen mit asiatischem Background eine Bühne bietet (pro Veranstaltung werden je 6 Künstler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen auftreten). Asiatische Menschen in Deutschland werden nicht nur oft übersehen oder "unsichtbar gemacht", sondern auch überhört. Bei VOICEMAIL haben asiatische Menschen deswegen die Möglichkeit "aufs Band zu sprechen" und so ihre Message zu hinterlassen indem sie ihre Erfahrungen, Gefühle und Geschichten teilen.</p> <p>Vier Formate (Text, Musik, Performance, Comedy) sollen verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten bieten.</p> <p>2022 und 2023 soll VOICEMAIL je zwei Mal stattfinden, mit einer „Frühlingsausgabe“ im März und einer „Herbstausgabe“ im Oktober.</p> <p>Seit Beginn der Veranstaltungsreihe im Oktober 2018 nimmt das Interesse und die Nachfrage an Tickets oder auch Interviewanfragen stetig zu.</p> <p>VOICEMAIL mit der Repräsentation von Künstler*innen unterschiedlicher Disziplinen die asiatische Community in Berlin zusammenbringen - vor allem in Zeiten von ansteigendem anti-asiatischen Rassismus. Seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 sind vor allem Menschen ost- und südost-asiatischer Herkunft extremen Anfeindungen ausgesetzt. Dies beinhaltet nicht selten sowohl verbale als auch physische Angriffe! Deswegen ist das gegenseitige Empowerment innerhalb der Community gerade jetzt wichtiger denn je!</p>				
Fördersumme:	9.500,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Zafraan Ensemble e.V. e. V. Clemens Hund-Göschel	ACUD Sessions	ACUD ehemaliger Clubraum	Veranstaltungsreihe	http://www.zafraanensemble.com
ACUD Sessions				
<p>Das Zafraan Ensemble lädt zu einer Serie von 12 Sessions ein, die die persönliche Begegnung und den unmittelbaren Austausch mit anderen Musiker*innen und dem Publikum feiern, aber auch auf die Zeit der Pandemie zurückschauen und sie musikalisch reflektieren. In konzentrierten Konzeptions-, Workshop- und Probenphasen entwickelt das Zafraan Ensemble gemeinsam mit jeweils einem Gast aus unterschiedlichen Richtungen einen Konzertabend. Eingeleitet werden die Konzerte jeweils mit „Logbook“-Einträgen, einer Art musikalischem Tagebuch, das gemeinsam mit dem in Berlin lebenden französischen Komponisten François Sarhan entwickelt wird. Die Ausarbeitung des Logbooks ist auch der Einstieg in die gemeinsame Arbeitsphase, die sich je nach Gast unterschiedlich gestalten kann. Es wird Uraufführungen neuer Werke geben und Bearbeitungen bestehender Werke. Die Gäste bringen eigene Werke, Skizzen, Konzeptideen mit und kuratieren gemeinsam mit dem Zafraan Ensemble Werke aus der Zeitgenössischen Kammermusik. Im Anschluss an die Konzerte sind die Musiker*innen eingeladen, an der Bar zusammen mit dem Publikum zu diskutieren, Konzepte weiterzudenken oder auch neue Ideen in einer spontanen Jam Session auszuprobieren. Jeweils ein Werk wird aufgenommen und die Zuhörer*innen nach dem Konzertabend weiter nach Hause begleiten. In einer neu entwickelten App können die Werke in einer virtuellen 3D-Umgebung individuell erkundet werden.</p> <p>Die Gäste sind: Ian Anderson (Bratschist, Komponist), Dr. Jayanthi Kumaresh (Saraswathi Veena Spielerin), Daniel Mandolini (Beat Boxer), Anda Kryeziu (Komponistin), Elsa Biston (Komponistin), Gebhard Ullmann (Saxophonist, Komponist), Yoav Pasovsky (Komponist), Stephan Braun (Jazzcellist), Enkhjargal Dandarvaachig (Obertongesang, Morin Hoor), Alexej Kokhanov (Performer, Klangkünstler), Denise Beck (Sängerin), Johannes Schleiermacher (Saxophonist, Komponist).</p>				
Fördersumme:	56.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Winnie Brückner	be kind - festival	Sudhaus im Kindl Zentrum für zeitgenössische Kunst	Festival	http://www.winniebrueckner.de
be kind - festival				
<p>be kind - festival. slow music. slow food. slow.</p> <p>Das alte Sudhaus aus den 30er Jahren auf dem Gelände des Kindl Zentrums für zeitgenössische Kunst in Berlin Neukölln ist ein außergewöhnlicher Raum, der bisher fast gar nicht zu musikalischen Zwecken genutzt wird, obwohl er sowohl durch seine expressive Architektur, als auch durch seinen besonderen Klang mit sakralem Nachhall besticht.</p> <p>Ich möchte ein jährliches Festival aufbauen, das den soziokulturellen Brennpunkt Neukölln als Standort stärken und diese besondere Location als Ort für Konzerte etablieren soll.</p> <p>Geplant sind 4 Abende vom 6.-9. Oktober 2022 in folgendem Setting:</p> <p>30 Minuten Act1-Solo Pause//Festival Dish 70 Minuten Act2-Band/Ensemble</p> <p>Der musikalische Schwerpunkt liegt auf Berliner Acts, die getragenere, nicht groove-orientierte Musik spielen, sich in ihrer Darbietung auf den Raum und seine Akustik beziehen und diese in ihre Performance mit einfließen lassen. Auf Verstärkung durch PAs und Amps soll weitestgehend verzichtet werden, der eindeutige Schwerpunkt liegt auf akustischen, kammermusikalischen Darbietungen im Spannungsfeld Jazz und improvisierter Musik bis hin zu Crossover.</p> <p>Entgegen der gängigen Frontal-Konzertpraxis mit Bühne und Reihenbestuhlung werden um die kupfernen Sudpfannen herum große Sitzkissen verteilt. Zusammen mit farbigen Spotlights und gedimmter Beleuchtung soll der Raum auf legere Art erfahrbar gemacht und ein sinnliches Eintauchen ermöglicht werden. Die Musiker*innen sollen dazu inspiriert werden, im Raum wandelnd und erkundend zu performen, so dass die Grenzen zwischen Act und Publikum verschwimmen.</p> <p>Abgerundet wird das Erlebnis durch ein von Abend zu Abend variierendes und im Ticketpreis bereits enthaltenes Festival Dish, das dem Publikum leidfreies und köstliches veganes Essen näher bringen soll - zubereitet durch das im Sudhaus ansässige Café Babette</p>				
Fördersumme:	35.200,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Katrin Dröppelmann	Berlin Revolution Filmfestival - Zwei Tage zur Revolution	Kino Movimiento	Festival	
Berlin Revolution Filmfestival - Zwei Tage zur Revolution				
<p>Der Name BERLIN REVOLUTION FILM FESTIVAL wird Programm und das Festival zu einem Labor: In Filmscreenings und Symposien wird der Begriff der Revolution befragt. Im Berliner Kino Movimiento soll am 23. und 24.04.22 ein offener Raum entstehen, in welchem Filmschaffenden, Theoretiker*innen und Praktiker*innen mit dem Publikum und der Nachbar*innenschaft in einen Austausch treten können. Wir, Almuth Anders, Andrija Jovanovic, Katrin Dröppelmann, Anna Schönbeck und Lila-Zoé Krauß stützen uns bei der Konzeption des Festivals assoziativ auf den Begriff des POLITISCHEN HANDELNS von Hannah Arendt und den Begriff der BEZIEHUNGSWEISE von Bini Adamczak. Eine erfolgreiche Revolution muss nach Arendt Institutionen hervorbringen, die die Forderungen der Revolution gewährleisten. Durch sie erhalten die ungleichen Menschen gleiche Rechte und die Freiheit zum politischen Handeln. Die emanzipatorische Revolution nach Adamczak ist als sozialer Transformationsprozess zu konzipieren, in dessen Zentrum die Konstruktion einer herrschaftsfreien Gesellschaft steht. Die Themenfelder Race, Gender und Eigentum setzen wir als thematischen Rahmen, um den Begriff der Revolution zu befragen. Wir zeigen Filme, die als revolutionäres Projekt gelesen werden können, weil sie sich zu den drei Themen kritisch verhalten oder in ihrem formellen Ansatz revolutionär sind und neue (Film)Welten imaginieren. In den begleitenden Symposien werden die Themenfelder weiter vertieft. Wir wollen einen sozialen Transformationsprozess anstoßen und machen das Filmfestival zu einem offenen Raum.</p> <p>Wie die Institution nach Arendt soll den Teilnehmenden ermöglichen werden, in ihrer Ungleichheit zusammen zukommen, sich gemeinsam zu informieren, zu kritisieren, Neues zu imaginieren, Beziehungsweisen zu knüpfen und politisches Handeln zu befragen und zu erproben.</p>				
Fördersumme:	15.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Gün Tank	"RIOT NOW!"		Veranstaltungsreihe	
"RIOT NOW!"				
<p>WIE PRÄGT RASSISMUS UNSER LAND UND WAS KANN DIE ZIVILGESELLSCHAFT TUN, WENN POLITIK UND STAAT KEINEN AUSREICHENDEN SCHUTZ BIETEN? WELCHE AUFGABE FÄLLT DER KULTUR ZU? VON KANT BIS ZUM KOLONIALISMUS, VON DEN NAZIS BIS IN DIE NACHKRIEGSZEIT, VON DER ANWERBUNG BIS ZUM ANWERBESTOPP, VON DEN FLUCHTURSACHEN BIS ZU DEN FLÜCHTLINGDEALS: DISKRIMINIERUNG UND RASSISMUS HAT IN DEUTSCHLAND EINE LANGE GESCHICHTE.</p> <p>DIE VERANSTALTUNGSREIHE „RIOT NOW!“ BESTEHT AUS FÜNF EVENTS AUF ZWEI JAHRE VERTEILT, DIE DEN THEMATISCHEN SCHWERPUNKTEN GESELLSCHAFT & RASSISMUS, DISKRIMINIERUNG, SICHTBARKEITEN UND KULTUR IM HIER ZUZUORDNEN SIND. JEDER ABEND BESTEHT IM KERN AUS ZWEI AUF EINANDER BEZOGENEN TEILEN. DER JEWEILS ERSTE TEIL IST ALS REINE PANELDISKUSSION KONZIPIERT, DIE DAS JEWEILIGE THEMA DURCH DIE BEITRÄGE DER PANELIST*INNEN VERMITTELT UND VERHANDELT. IM JEWEILS ZWEITEN TEIL WIRD ES IN DRAMATURGISCHEM AUFBEREITETEN LESUNGEN UND/ODER VORFÜHRUNGEN - JE NACH SPARTE DER GESPRÄCHSTEILNEHMER*INNEN - UM EINE VERTIEFENDE BELEUCHTUNG DER THEMEN GEHEN. DANN SOLL ES AUCH DIE MÖGLICHKEIT GEBEN, DAS PUBLIKUM AKTIV MIT EINZUBEZIEHEN ODER FRAGEND ZU WORT KOMMEN ZU LASSEN.</p> <p>DIE VERANSTALTUNGEN:</p> <p>ENTNAZIFIZIEREN - D DAS LAND DER EINZELTÄTER*INNEN (AUFTAKT)</p> <p>GESCHICHTE(N) AUS DEM GESTRIGEN MORGEN</p> <p>ICH BIN DA</p> <p>ICH SCHREI(B)E</p> <p>RIOTS NOW! (ABSCHLUSS)</p>				
Fördersumme:	50.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
ArtHood Entertainment GmbH Said Nur Akkus	Türkisches Filmfestival Berlin	Kino Babylon Mitte	Festival	
Türkisches Filmfestival Berlin				
<p>Das Türkische Filmfestival Berlin vom 14.09.-18.09.2022 soll einen Begegnungsort für interkulturellen Dialog und Austausch zwischen Türk*innen, Menschen mit türkischem Migrationshintergrund und Menschen anderer kultureller Hintergründe in Berlin schaffen. Durch die filmische Präsentation der vielfältigen türkischen Kultur sollen neue Diskurse angeregt und gegenseitiges Verständnis gefördert werden. Vor allem die türkische Gemeinde in Berlin sowie film- und kulturinteressierte Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen bilden die Zielgruppe des Festivals.</p> <p>Aufgrund der epidemischen Lage soll es ein hybrides Format bestehend aus digitalen und örtlichen Veranstaltungen im Kino Babylon geben, wodurch gleichzeitig auch ein breiteres Publikum, darunter auch in der Türkei selbst erreicht werden kann und eine barrierefreie Teilnahme gegeben ist. Neben reinen Filmvorführungen soll es auch Podiumsdiskussionen mit den türkischen Filmemacher*innen geben, in welchen der aktuelle Stand des türkischen Kinos diskutiert wird.</p> <p>Mit ArtHood Entertainment als erfahrene Filmproduktions- und Vertriebsfirma mit besonderem Bezug zur MENA und insbesondere zur türkischen Region bestehen Kontakte zu Regisseur*innen, die sich mit aktuellen Fragestellungen wie z.B. die der Menschenrechte und der LGBTQ-Gemeinschaft auseinandersetzen.</p>				
Fördersumme:	65.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
FELD Zentrale für junge Performance e. V. Gabi dan Droste	Entracte	FELD Theater für junges Publikum	Veranstaltungsreihe	http://www.jungesfeld.de
Entracte				
<p>Mit unserer Reihe Entracte horchen wir in die durch die Pandemie entstandene unvermittelte Pause, suchen Antworten aus Sicht eines Theaters für junges Publikum. Im Zentrum stehen die Motive Pause und 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Ein Kernteam aus vor allem Berliner Kollektiven und Künstler:innen unterschiedlicher Genres und Generationen arbeitet zusammen, das offen ist für weitere Netzwerke und Zusammenarbeiten.</p> <p>Programmbestandteile für 2023-2024:</p> <p>ACT 1 Community, Arbeiten, Nachbarschaft Künstler:innen in wechselnden Konstellationen arbeiten in der Nachbarschaft an 3 Projekten als gemeinsame Schnittflächenarbeit: EIN FEST FÜR 16 000 feiert die aktive Bürger:innenschaft rund um den Winterfeldplatz wie die Erhaltung des Hauses. FELD MOBIL eine multifunktionale Outdoor Musik-, Tanz- Performance-Base. Offenes Feld kollaborative Erarbeitung eines od. mehrerer Projekt(e) zu selbst ausgewählten Aspekten zum Thema SDG.</p> <p>ACT 2: Expert:innen, Austausch, Theorie. Beteiligte Künstler:innen kuratieren ein Programm mit je 2 öffentlichen Veranstaltungen zu den Themenblöcken Nachhaltigkeit+ Darstellende Künste sowie Community+soziale Choreografie.</p> <p>ACT 3: Aufführung, Residenz, Theater. In Eigen- und Neu-Produktionen wie Kooperationen und Gastspielen zeigen wir künstlerische Positionen unterschiedlicher Genres von partizipativer Erzählperformance über Tanz, choreografischer Installation und Cinematisches Musiktheater, die sich an ein altersoffenes Publikum wenden. Unter dem Motiv Pause befragen Produktionen Leerstellen, Schlaf und Nichtstun. Unter dem Motiv SDGs versammeln wir Produktionen mit einem bewusst diversen Zugriff auf den Themenkomplex.</p> <p>A C T ! Eine Website dokumentiert als open source Informationen und Tools zum Thema für die weitere Verwendung durch andere.</p>				
Fördersumme:	90.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
bi'bak e. V. Can Sungu	The Precarious Line We Walk - Transnational Feminisms	Sinema Transtopia im Haus B Haus der Statistik	Veranstaltungsreihe	http://www.bi-bak.de
The Precarious Line We Walk - Transnational Feminisms				
<p>Was als Feminismus verstanden wird, ist allzu oft weiss und westlich geprägt, während transnationale, nicht-hegemoniale und PoC-Feminismen selten die gleiche Gewichtung erhalten. Diese ungleiche Sichtbarkeit bringt feministische Bewegungen des globalen Südens in eine doppelt prekäre Situation: Sie ermöglicht es einerseits lokalen patriarchalen Akteuren, feministische Positionen als "westliche Erfindung" zu diskreditieren, birgt andererseits aber auch die Gefahr einer Vereinnahmung durch westliche Feminismen innerhalb eines hegemonialen Opferdiskurses, der auf koloniale Muster zurückgreift. „Frauen* werden dabei zum Austragungsort konkurrierender Diskurse gemacht, sie sind 'doppelt in den Schatten gerückt', in ihrer eigenen Kultur wie in den Darstellungen der Kolonialherren" (Steyerl). Transnationale Feminismen kämpfen daher an einer Vielzahl von Fronten gleichzeitig: Gegen lokale Ausprägungen des Patriarchats, gegen die kapitalistische Ausbeutung indigener Frauen* als extraktivistische Ressource, aber auch gegen Fremdbestimmung und Entmündigung durch einen "liberal white feminism".</p> <p>Unter dem Dach The Precarious Line We Walk - Transnational Feminisms wollen wir in vier kuratierten Filmprogrammen einen Fokus auf transnationale Perspektiven von (post)migrantischen und PoC Frauen* werfen. Das Werkarchiv Die fünfte Wand wirft ein Schlaglicht auf die Filme der indisch-deutschen Journalistin und Filmemacherin Navida Sundaram. Das Programm Materiality of Memories unternimmt einen Versuch, die traumatischen Erfahrungen der Jugoslawienkriege aus einer dezidiert weiblichen* Perspektive aufzuarbeiten. Performing Womxnhood erkundet Möglichkeiten, mit der Tonspur von Filmen in stereotype Darstellungen von Genderrollen zu intervenieren. Remnants and Reflections wiederum wirft einen queerfeministischen Blick auf intergenerationale Erinnerung in Filmen asiatischer Filmemacher*innen</p>				
Fördersumme:	60.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Floating e.V. e. V. Rosario Talevi	Natureculture Pedagogies	Floating University	Veranstaltungsreihe	http://www.floating-berlin.org
Natureculture Pedagogies				
<p>In dem zweijährigen Projekt „Natureculture Pedagogies“ bündeln sieben Künstlerinnen aus dem Floating e.V. ihre Erfahrungen und ihr Wissen, das sie in vier Jahren im Dialog mit einem besonderen Ort, dem Regenwasserrückhaltebecken vom Tempelhofer Feld sammeln konnten. In ihrem gemeinsamen Vorhaben geht es darum, eine neue Praxis des Lernens in den Aktionsfeldern Urbane Praxis und -ökologie zu entwickeln, das angewandt, verkörpert, ortsspezifisch und situiert ist und unsere Verstrickungen und gegenseitigen Abhängigkeiten mit unserer unmittelbaren und größeren Umgebung hervorhebt. Angestrebt sind Überschneidungen in Programm und Teilnehmer:innen, eine Erhöhung der Reichweite und die Weiterentwicklung der vereinsinternen Produktionsstruktur.</p> <p>In 2022 starten wir mit zwei Programmlinien: (Re-)gaining Ecological Futures untersucht öko-somatische Praktiken und Pädagogiken, die alternative Denkweisen, Wahrnehmungen und ein “mit der Welt Sein” erprobt. Contaminations ist ein dekoloniales Programm, das dazu einlädt, sich auf verschiedene Arten des Lernens in einer Gemeinschaft der Körperpraxis einzulassen. 2023 richtet die dritte Ausgabe von “Climate Care” seine Aufmerksamkeit auf die environmental personhood in urbanen Umgebungen und fordert dazu auf, die Berliner Brachen als Kunstschutzgebiete neu zu konzipieren. Im Open Soil Lab werden Künstler:innen und Anrainer:innen gemeinsam neue, experimentelle und rituelle Zugänge zu Böden, ihren Lebewesen und Kompost entwickeln. In beiden Jahren lädt Learnscapes freie Forschungsgruppen zum Dialog mit und für den Ort ein und setzt im die Zusammenarbeit mit Universitäten fort. Die Floating Kidsuni bringt Kinder und angehende Pädagog:innen in den Lernlaboren zusammen. Das Büro für Nachbarschaftliche Netzwerke bindet Nachbar:innen und Berliner Künstler:innen der freien Szene in das Programme mit ein.</p>				
Fördersumme:	90.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Keumhwa Kim	Speaking to Ancestors	Berghain Club, Silent Green, Ethnologisches Museum Dahlem, St. Elisabethkirche, Dong Xuan Center	Veranstaltungsreihe	http://www.keumprojects.com
Speaking to Ancestors				
<p>Wie geht unsere globalisierte Gesellschaft mit unseren Ahnen und deren Geschichte um? Die zweijährige Programm-Reihe Speaking to Ancestors bildet eine Narration aus acht aufeinanderfolgenden künstlerischen Positionen, die sich in ihren Arbeiten mit der Suche nach Genealogien und rituellen (Bild)Praktiken beschäftigen, die zwischen verblassten Mythen und tradierter Imagination einen neuen performativen Handlungsraum kreieren, die versuchen, durch überlieferte, magische rituelle Kräfte eine neue Form zu entwickeln, um Wunden in unser globalen Gesellschaft zu heilen, um vergessene Geschichten marginalisierter Gruppen auferstehen zu lassen und um patriarchalischen, kolonialen Machtstrukturen entgegenzuwirken. Das Programm untersucht, wie Gesellschaften auf das Vermächtnis unser Vorfahren wie Ahnenkult, Schamanismus, Animismus oder Magie reagieren, und wie dieses Vermächtnis unser Denken über Ökologie und Umwelt, Körper und Technik, erweiterte Realitäten und Glaubensvorstellungen beeinflusst. Die eingeladenen Künstler*innen haben gemeinsam, dass sie von heimischen, rituellen Traditionen oder intimen, familiären Geschichten ausgehend, eine eigene Beziehung zu ihren Vorfahren entwickeln. Das Programm kooperiert mit unterschiedlichen Orten in Berlin, wie dem Berghain Club, dem Ethnologischen Museum Dahlem, dem Dong Xuan Center, dem Alten Jüdischen Friedhof, der Silent Green. Sie fungieren als „Erinnerungsräume“, als Orte der Verehrung, Orte der Heilung oder Orte, die auch für das zwiespältige Verlangen des Menschen stehen nach Ewigkeit einerseits und andererseits nach profaner, irdischer Freude. Die Künstler*innen sind eingeladen, neue Arbeiten ortsspezifisch zu realisieren, im Innenraum wie draußen im Dialog mit ihrer Umgebung. Dadurch wollen wir nicht nur ein kunstinteressierte Publikum, sondern auch die Bewohner*in und Akteur*innen in den lokalen Kiez erreichen.</p>				
Fördersumme:	135.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
KOOK e.V. e. V. Alexander Gumz	K O O K R E A D: Erzählen, was auf uns zukam - Sounds und Texte aus zwei Jahren Corona	ACUD-Studio	Veranstaltungsreihe	http://www.kookverein.de
K O O K R E A D: Erzählen, was auf uns zukam – Sounds und Texte aus zwei Jahren Corona				
<p>Wie wir aktuell inmitten der 4. Welle erleben müssen, ist die Corona-Pandemie noch nicht überwunden und wird in das dritte Jahr gehen. In einer neuen Veranstaltungsreihe möchte KOOKread trotzdem den Blick nach vorne wagen (auf ein etwaiges, zumindest antizipiertes Post-Corona) und unser Sensorium wieder auf die künstlerische Produktion fokussieren.</p> <p>Wir möchten mit Autor*innen und Musiker*innen ins Gespräch kommen über ihre aktuellen Werke, die während der Corona-Pandemie entstanden und zum Großteil noch unveröffentlicht sind. Neue Texte, Sounds, Diskurse aus der Werkstatt - über und gegen die Corona-Krise, oder vielleicht auch gerade in bewusster Abkehr davon.</p> <p>Die letzten zwei Jahre, gespiegelt in Literatur und Musik, verbunden mit großen und kleinen Geschichten, Soundtracks, Poetologien, Dramaturgien, Erfahrungen, Verletzungen, Ängsten, Verlusten - aber auch mit neuen Horizonten. Das Wechselspiel von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, gespeist aus dem, „was auf uns zukam“, was immer noch da ist und in die Zukünfte hineinragt.</p> <p>Wir wollen unsere Gäste befragen nach den Spuren der Pandemie in ihrem Werken, den (Selbst)Wahrnehmungen, die sie ausgelöst hat und den künstlerischen Reaktionen darauf. Alles in der Hoffnung, dass unser Leben, Arbeiten und Denken nach und nach eine Richtung einschlägt, die nicht mehr primär von Corona dominiert sein wird.</p> <p>Wir wollen erfahren, welche Fragestellungen, Themen, Sorgen und Herausforderungen die geladenen Autor*innen und Musiker*innen hinsichtlich ihrer Arbeit, ihrer künstlerischen und persönlichen Entwicklung umgetrieben haben. Dabei wollen wir uns pro Veranstaltung an verschiedenen Gattungen orientieren.</p> <p>Die Laufzeit beträgt ein Jahr.</p>				
Fördersumme:	40.600,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Sound Portraits Natürliche Person Doron Klant Sadja	Sound Portraits Artist Sessions	KM28	Veranstaltungsreihe	http://www.soundportraits.info
Sound Portraits Artist Sessions				
<p>Sound Portraits Artist Sessions ist eine Reihe von Listening Sessions (Hör-Veranstaltungen), Künstler*innengesprächen und Performances, die sich auf die Arbeit von Berliner Komponist*innen konzentrieren, die den Weg für zeitgenössische elektronische Musik und Klangkunst ebnet. Als nicht-akademische Bildungsreihe zielt das Projekt darauf ab, die Entstehung experimenteller elektronischer Musik zu entmystifizieren, einen umfassenderen Kontext für komplexe künstlerische Arbeiten zu schaffen und Menschen in einer konzentrierten Hörumgebung zusammenzubringen. Sound Portraits ist eine seit langem laufende Reihe von Vorträgen und Hörsitzungen, in denen wir das Leben, die Arbeit und die Konzepte von Künstler*innen diskutieren. Neben der Möglichkeit, bedeutende Künstler*innen einem neuen Publikum vorzustellen, bietet die Sound Portraits-Reihe ein offenes Forum für gemeinsames Zuhören in einer ruhigen Atmosphäre. Im vergangenen Jahr konnten wir dank der Förderung durch die Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen die neue Reihe Artist Sessions starten, in der wir die Künstler*innen einladen, anwesend zu sein und mit uns zu diskutieren, während wir gemeinsam ihre Werke anhören. Des Weiteren bieten die Veranstaltungen Raum für kleine Performances und Demonstrationen der Arbeitsprozesse, verwendeten Technologien und Instrumente der Künstler*innen. Wir freuen uns, die Reihe im Jahr 2022 mit einer neuen Auswahl von Berliner Künstlern fortzusetzen.</p> <p>Dieser Förderantrag ist auf ein Jahr befristet und wird wieder im KM28 in Neukölln stattfinden.</p>				
Fördersumme:	8.300,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Solistenensemble Kaleidoskop e. V. Volker Hormann	Die Traumprotokolle	Ballhaus Ost	Veranstaltungsreihe	http://www.kaleidoskopmusik.de
Die Traumprotokolle				
<p>Die Traumprotokolle sind eine Reihe von Performances mit Streichinstrumenten an Vor-, Un-, Neben- und Traum-Orten - für neun Performer*innen mit Streich- instrumenten in hybriden Installationen.</p> <p>Das Solistenensemble Kaleidoskop und Georg Nussbaumer arbeiten seit 2010 zusammen. Bei Überlegungen für ein neues Projekt entstand im Schlaf eine Serie von Traumprotokollen, die nun den Ausgangspunkt einer neuen Arbeit und einer neuen Form der Zusammenarbeit bilden sollen.</p> <p>Für jede*n Performer*in gibt es einen Traumtext, der Situation, Klang und Ablauf einer Performance traumtypisch in teils surrealem Setting zwischen Schamanismus und Slapstick enthält. Performer*innen und Komponist haben in jahrelanger Arbeit ihre Virtuositäten entwickelt, zwischen deren Polen nun ein Raum liegt, der nur gemeinsam zugänglich ist, und dabei die Möglichkeit einer horizontalen Hierarchie birgt, in der nicht befohlen und vollzogen wird, sondern Räume erkundet und Fragen gestellt werden können.</p> <p>Zuerst arbeiten Nussbaumer und die Performer*innen einzeln mitsammen. Klang, Zeit, installative und performative Elemente werden entwickelt, verzweigen sich in alle Richtungen und werden dann mit den Ergebnissen anderer Ensemblemitglieder vernetzt. Die Träume, Notizen, Notationen, Pläne werden in einem Buch versammelt, das Partitur und Material für die Realisierung darstellt:</p> <p>In vier Teilen der Reihe werden die einzelnen Stücke in verschiedenen Kombinationen simultan an unterschiedlichen Orten realisiert, denen ein zentraler Raum gegenüber steht, in den alle Performances gestreamt werden. Hier mischen sich die Bilder und Klänge, Zusammenhänge erschließen sich. Ein Traumarchiv zum Stöbern, eine Situation, die Schlafarchitektur und Traumlogik sehr nahe und damit nicht neu ist - wir waren schon immer allein im Traum.</p>				
Fördersumme:	75.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
RomaTrial e. V. Hamze Bytyci	Roma-Filmfestival AKE DIKHEA? 2022	Kino Babylon, Grüner Salon Volksbühne und weitere	Festival	http://www.romatrial.org
Roma-Filmfestival AKE DIKHEA? 2022				
<p>Was haben Charlie Chaplin, Yul Brynner und Rita Hayworth gemeinsam, mal abgesehen von ihrer Leidenschaft für die Filmkunst? Sie sind Roma*! Noch nie davon gehört? Das ist kein Zufall: Denn Roma*, die nicht ins stereotype Klischee-Bild passen, werden als solche oft nicht wahrgenommen, oder sie verheimlichen sogar ihre Identität. Roma* und Sinti* sind im Kino seit seiner Entstehung präsent, aber allzu oft wurden sie von anderen definiert, was die vielfältigen Identitäten von Sinti* und Roma* unsichtbar machte und zu schädlichen Stereotypen und Klischees führte. Die Folge: Jede*r scheint eine Vorstellung von ?ihnen? zu haben, doch an Begegnungen, Austausch und Anerkennung fehlt es nach Jahrhunderten von Unterdrückung bis heute. Deswegen lädt das internationale Roma-Filmfestival AKE DIKHEA? ? auf Romanes etwa NA SIEHST DU? – zwischen dem 1. und 5. Dezember 2022 zum sechsten Mal dazu ein, sich gemeinsam die Geschichten anzusehen, die Roma* und Sinti* selbst zu erzählen haben – vor und hinter der Kamera. Der Fokus des sechsten Ausgabe des Filmfestivals liegt auf den Größen der Filmgeschichte, die jedoch als Roma* unbekannt sind. Als Höhepunkt soll der Dokumentarfilm „Charlie Chaplin, a Man of the World“ präsentiert werden, in dem sich die Enkelin des Komikers, Carmen Chaplin, mit den Roma-Wurzeln ihres Großvaters beschäftigt.</p> <p>Mit dem traditionsreichen Kino Babylon, und dem benachbarten Grünen Salon der Volksbühne, in dem im September 2021 das für die Community legendäre Rroma Aether Club Theater wieder auflebte, hat AKE DIKHEA? die perfekten Kooperationspartner gewonnen: Innerhalb von wenigen Metern Entfernung bietet das Festival den eingeladenen Filmemacher*innen, Expert*innen und der breiten Öffentlichkeit Raum für Diskussion, Konzerte und Partys, Workshops, Schulaufführungen – und vor allem echte Begegnungen.</p>				
Fördersumme:	50.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Social Muscle Club Natürliche Person Till Emerson	Field Guide	Uferstudios und Zionskirche	Veranstaltungsreihe	http://www.socialmuscleclub.de
Field Guide				
<p>Mit dem Projekt FIELD GUIDE (AT) möchte der kollektiv denkende und gestaltende Social Muscle Club (SMC) eine Serie von 4 Veranstaltungen initiieren, die aus zwei miteinander verknüpften Formaten bestehen: einem Trainingsprogramm und einem Club. Der Kern dieser neuen Serie besteht darin, die Reichweite der am SMC beteiligten Künstler*innen über die vielen, die bereits teilgenommen haben, hinaus zu erweitern und die Repräsentation auf viele Stimmen auszudehnen, die zuvor nicht zu hören waren. Im Rahmen dessen werden 10 neue Kernkünstler*innen und mehrere Gäste über einen Zeitraum von 8 Monaten (Aug 2022 bis April 2023) auf eine besondere Weise eingebunden.</p> <p>Mit diesen Veranstaltungen möchten wir einen künstlerischen "Field Guide" für die Wünsche und Bedürfnisse des Publikums und der Kunstszene Berlins erstellen. In einem Wunsch nach der Pandemie zusammenzukommen, möchten wir als Gemeinschaft ausloten, wie sich unsere Bedürfnisse durch diese einschneidenden Erlebnisse verändert haben, und wie wir uns gegenseitig dabei helfen können, diese zu befriedigen. Wie ist es unseren Nachbarn in dieser Krise ergangen und welche Bedingungen und welchen Lebensraum brauchen wir, damit wir alle wieder gedeihen können? Field Guides können bei der komplexen Orientierung helfen. Können wir einen künstlerischen Feldführer für unsere Umwelt erstellen, indem wir dieser radikal neuen Umgebung zuhören? Was fehlt und was können wir allein durch die schiere Kraft des Zusammenseins neugestalten? „Der SMC hat eine enorme Resonanz gefunden. Das Konzept ist weit entfernt von den klassischen Ideen der Mediation. Ziel ist es, die Interaktion selbst zu intensivieren. Das spielerische Entfernen von Hemmschwellen hat zur Folge, dass sich alle Teilnehmer, ohne sich zu kennen, gegenseitig Geschenke machen. ‚Best Practice Study‘, 2018, Creative Europe.</p>				
Fördersumme:	23.700,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Kollektiv IrrAbUm Nicht rechtsfähiger Verein Hannah Rapp	nochnichtmehrdazwischen I Solidarität	Mastul e.V., Panke e.V.	Veranstaltungsreihe	
nochnichtmehrdazwischen I Solidarität				
<p>Bildet Banden, Vereinigt Euch, Solidarität mit XYZ! Der Begriff der Solidarität beschreibt Zusammenhalt über Klassen-, Geschlechter-, Länder- und soziale Grenzen hinweg. In Zeiten, in denen die gesellschaftliche Spaltung immer größer zu werden scheint, finden wir, Solidarität ist wichtiger als je zuvor.</p> <p>Auch Literat*innen und Schriftsteller*innen setzen sich schon lange mit dem Streben nach einer solidarischeren Welt auseinander. Es scheint zunächst einfach: Je mehr Zusammenhalt und Solidarität, desto besser. Aber hat das Konzept auch seine Kehrseite? Wo hört Loyalität auf und fangen blinder Zusammenhalt und gefährlicher Korpsgeist an? Und wer entscheidet eigentlich, mit wem "wir" "uns" solidarisieren?</p> <p>Mit jeweils einer Sachbuchautor*in und einer Literat*in wollen wir ergründen, was Solidarität heute für unsere Gesellschaft bedeutet und wie ein solidarisches Miteinander gelingen kann. Denn durch Geschichten und Romane können wir die Welt besser verstehen und durch Sachbücher neue Perspektiven auf die Literatur und unsere Gegenwart werfen.</p> <p>Das Veranstaltungskollektiv Irr Ab Um gründete sich 2017 und besteht heute aus Sara Trapp, Insa Hansen-Goos, Theresa Meschede und Hannah Rapp.</p> <p>In den letzten drei Jahren konnten wir bereits die Projekte "Literatur auf Umwegen" (2018), "Literarische Verortungen" (2019), "Verschwinden" (2020) und "Tabu" (2021) realisieren.</p> <p>Unser Ziel ist es, Literatur niedrigschwellig zu vermitteln, wobei wir großen Wert auf Diversität legen. Wir richten uns sowohl an alle Bewohner*innen des Kiezes als auch an ein dem Wedding sonst eher fernes Publikum, das der Literatur zugetan ist oder aber sich diese erst noch erschließen möchte. Unser Format - eine Mischung aus Lesung und Gespräch mit wechselnder thematischer Ausrichtung - ist in Berlin-Wedding konkurrenzlos und einmalig.</p>				
Fördersumme:	11.600,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitlel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
XO Curatorial Projects UG Solvej Helweg Ovesen	Movement Research ACROSS	Rathausvorplatz und Galerie Wedding	Veranstaltungsreihe	http://www.xocuratorialprojects.org
Movement Research ACROSS				
<p>Movement Research ACROSS - Kreatives Space Making durch Tanz, Performance und einem sozialen Bühnenbild in Wedding, Berlin, 2022</p> <p>Mit ACROSS fragen wir, wie wir als Nachbar*innen mit diversen Biografien und als verletzbare Körper/vulnerable Individuen durch künstlerische Interventionen und Choreografien wieder im öffentlichen Raum zusammenkommen können. Across Gemeinschaften, Krisen, Räumen. ACROSS ist ein sozial dynamisches Festival mit 24 Performer*innen kuratiert von ein Team von Kurator*innen und Sprecher*innen der freien und kommunalen Szene Berlins. ACROSS beobachtet und reflektiert anhand einer Reihe von Bewegungs(er)forschungen, experimentellen Choreographien und Performances im öffentlichen Raum, wie sich Menschen nach der verinnerlichteten Isolation und der Erfahrung einer körperlichen und sozialen Distanz wieder "heraus- und umherbewegen" können mittels dreier Schwerpunkten: Movement Research Practices ACROSS (Performances, Rathausvorplatz, u.a. Marque Pereira, Rachel Monosov, Justin Kennedy, Kevin Bonono, Namosh), Movement Research Encounters ACROSS/ embodied Archive (Sessions & Gespräche, Galerie Wedding, u.a. Sasha Portyannikova, Medhat Aldaabal, Jule Flierl), Space Making ACROSS (soziale Bühnenplastik, Rathausvorplatz/ Galerie Wedding, Viron Erol Vert). ACROSS (quer durch) meint hierbei nicht allein die physische und oftmals funktionale Handlung des sich Fortbewegens z.B. das Überqueren des Rathausvorplatz, sondern auch die Bewegung unter unterschiedlichen Menschen und innerhalb der Gesellschaft. ACROSS beabsichtigt die Vernetzung eines lokalen diversen Publikums, sowie Studierenden und Tanzinteressierten zu fördern. Kuratorisch richtet sich ACROSS auch an die Bereiche der internationalen und interdisziplinären Tanz- und Performanceszene Berlin. Lokale Partner*innen u.a.: New Fears, Changing Room, Uferhallen, HZT.</p>				
Fördersumme:	130.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Acud Macht Neu GbR Johannes Braun	Laboratoire Kontempo - Miziki	ACUD Club, ACUD Studio, Haus der Statistik, KM28	Festival	http://www.acudmactneu.de
Laboratoire Kontempo - Miziki				
<p>Die exotisierende westliche Perspektive hinter sich lassend, kommen im Projekt "Laboratoire Kontempo - Miziki" lokale Musiker aus Kinshasa mit der in Berlin ansässigen musikalischen Diaspora zusammen um Anknüpfungen, Verbindungen und Gemeinsamkeiten jenseits europäischer Musiksysteme zu suchen.</p> <p>Das Laboratoire Kontempo Miziki Programm wird 2022 an 14 Tagen im Mai 10 Veranstaltungen mit Gesprächen, Workshops, Performances und Improvisationen im Kunsthaus ACUD, dem Haus der Statistik, KM 28 und im öffentlichen Raum umfassen, die mit ausgewählten renommierten internationalen Berliner Musiker*innen, einem fachinteressierten Publikum und musikalischen Pionieren aus dem globalen Süden interagieren</p> <p>Das Projekt orientiert sich an 4 Hauptthemenbereichen:</p> <p>Plural Tonalities - performative Vorträge über Tonalität außerhalb des westlichen Musikkansons.</p> <p>Rhythm and memories - Rhythmen und Traditionen zwischen west- und zentralafrikanischen Ländern und der afrikanischen Diaspora.</p> <p>Decolonial Music Technologies -workshops und Konzerte zu den Möglichkeiten digitaler und autogenerativer Musikproduktion die auf außereuropäischen Tonsystemen basieren.</p> <p>Musical Futurity - geht von einem transdisziplinären Ansatz zur kritischen Hinterfragung normativer Wahrnehmungen von Klang, Musik und Performance aus.</p> <p>Laboratoire Kontempo - miziki findet parallel zum Projekt Laboratoire Kontempo Kinzonzi statt, welches von OPTION ONG aus Kinshasa und ACUD MACHT NEU organisiert wird welches Künstler*innen aus Kinshasa und Berlin in einem analogen und digitalen transdisziplinären Experimentierraum zusammenbringt, um die Strukturen postkolonialer Macht, epistemische Hierarchien und dominierende Trends in der zeitgenössischen internationalen Kunstszene zu hinterfragen.</p>				
Fördersumme:	66.000,00 €			

Ergebnisse Spartenoffene Förderung für ein- und zweijährige Festivals und Reihen

(Förderzeitraum ab März 2022)

Antragsteller*in	Projekttitel	Veranstaltungsort	Projektformat	Homepage
Paula Fürstenberg	Let's talk about class	Lettrétage im ACUD	Veranstaltungsreihe	
Let's talk about class				
Veranstaltungsreihe: Let's talk about class - Wege aus dem Klassenkrampf				
<p>Über den Einfluss der sozialen Herkunft auf Lebenswege zu reden, war in Deutschland lange ein Tabu. Allmählich aber verdichtet sich der Chor an Stimmen, die diese Scham zu überwinden versuchen. So auch die Lese- und Gesprächsreihe ?Let's talk about class?, die 2020 von Daniela Dröscher und Michael Ebmeyer ins Leben gerufen und 2021 fortgesetzt wurde. Um die Debatte zu vertiefen, übergeben die bisherigen Veranstalter*innen den Staffelstab nun an Johannes Nichelmann, Paula Fürstenberg, Charlotte Milsch und Biba Nass. Für 2022 planen wir eine Fortführung mit insgesamt 6 Abenden und jeweils 3 Gästen. In 2 Blöcken à 3 Veranstaltungen soll der Fokus dabei auf ostdeutschen und queeren Perspektiven liegen, die im Diskurs bislang höchstens einen Platz am Rande einnehmen.</p> <p>Die einjährige, eintrittsfreie Veranstaltungsreihe in der Lettrétage im ACUD richtet sich dabei sowohl an die jeweiligen Communitys, denen ein intensiver Dialog untereinander ermöglicht werden soll, als auch an die interessierte Öffentlichkeit.</p>				
Fördersumme:	39.300,00 €			